



Ich muss zugeben, die Idee des „Netzwerkes Naturwald“ anfänglich unterschätzt zu haben. Nach Abschluss der ersten Projektphase haben mich die Erfolge durchaus beeindruckt und ich hoffe auf die Weiterführung dieses zukunftsweisenden Projektes.

DI Dr. Christoph Leditznig,
Schutzgebietsverwaltung Wildnisgebiet Dürrenstein



Das Projekt bietet weitaus mehr als einen Biotopverbund zwischen drei Schutzgebieten, denn es sichert Lebensraum und damit einen Dreh- und Angelpunkt für die überregionale Vernetzung. Mit regionalem Weitblick gelingt es auch im „Kleinen“, Großes zu schaffen. Nachahmung dringend empfohlen.

Mag. Dr. Mario Pöstinger,
Öö. Umweltschutz



Das Netzwerk Naturwald hat bisher für den Naturschutz und die Zusammenarbeit mit Waldbesitzern so viel geleistet, dass es schade wäre, Wind aus den Segeln zu nehmen. Engagiert weitermachen zum Erhalt unserer einzigartigen Natur und zum Wohl der Region!

DI Herbert Wölger,
Geschäftsführer NP Gesäuse



Das Land Steiermark arbeitet mit der ÖBF AG an der Einrichtung eines Wildnisgebietes im steirischen Lassingbachtal, angrenzend an das Wildnisgebiet Dürrenstein. Die Arbeiten zum Netzwerk Naturwald und zum Projekt „Econnect“ haben die hohe Bedeutung und überregionale Funktion der Altholzbestände in diesem Bereich verdeutlicht. Damit haben sie einen wichtigen Anstoß gegeben, hier ein Schutzgebiet mit einem wirkungsvollen Schutzstatus anzustreben.

Mag. Martin Klipp, Amt der
Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz

Die Nördlichen Kalkalpen

Pilotregion der Alpenkonvention

Das Herz der Artenvielfalt schlägt in der geografischen Mitte Österreichs. Die Region im „Drei(bundes)ländereck“ Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark wurde deshalb schon 2009 zu einer Pilotregion der Alpenkonvention auserkoren. Die ExpertInnen sahen hier eine der wichtigsten Regionen für die Erhaltung der ökologischen Vielfalt. Und diese lebt nicht zuletzt von der funktionellen Vernetzung der Lebensräume. Drei internationale Schutzgebiete (Nationalpark Kalkalpen und Gesäuse sowie Wildnisgebiet Dürrenstein) sind als Juwelen in diese von Wald geprägte Region eingebettet. Die Entwicklungen der letzten Jahre machen Mut, dass es gelingt, diesen einzigartigen Naturraum dauerhaft zu erhalten:

➤ Mit dem Projekt Netzwerk Naturwald haben die drei Schutzgebiete eine bundesländerübergreifende Initiative ergriffen, um den Arten den langfristigen Austausch zu ermöglichen.

➤ Vor kurzem wurde der erste und einzige Weltnaturerbeantrag Österreichs bei der UNESCO eingereicht (Thema Buchenurwälder). Alle Flächen, die dafür von ExpertInnen im gesamten Alpenraum ausgewählt wurden, finden sich in dieser Region!

➤ Das Land Steiermark arbeitet derzeit intensiv daran, die einzigar-

tigen Altbestände im Lassingbachtal als Wildnisgebiet auszuweisen und damit dauerhaft zu sichern.

Heuer werden die Pilotregionen der Alpen neu evaluiert. Es wird untersucht, ob es gelingen kann, die Vernetzung zu erhalten und zu verbessern und das Verschwinden von Arten zu stoppen. Es ist zu erwarten, dass auch die internationalen ExpertInnen der Alpenkonvention die jüngsten Arbeiten der Eisenwurzen Region sehr positiv beurteilen werden.

Neben der Ausweisung von Schutzgebieten ist die schonende und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ein weiterer Schlüssel, um diesen einzigartigen Natur- und Kulturraum zu bewahren und zu entwickeln. Beste Voraussetzungen bietet auch die lange, traditionsreiche Geschichte der Eisenwurzen. Sie prägt bis heute die Menschen und die Landschaft. Die Eisenwurzen ist eine von Österreichs herausragenden Kulturlandschaften und sie bietet die große Chance, sich im internationalen Wettbewerb der Regionen weiter nach vorne zu kämpfen. Sie kann zur ökologischen Vorzeigeregion Österreichs und auch weit darüber hinaus werden. Eine neuerliche Auszeichnung zur Pilotregion der Alpenregion ist dazu ein wichtiger Schritt. So könnte sich der Nachteil einer eher schwach ausgeprägten ländlichen Struktur in diesen Randbereichen der drei Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark zu einer Chance entwickeln. Um aus diesem Potenzial





Blick vom Natterriegel über Nationalpark Gesäuse und Ennstal Richtung Ötcher und Dürrenstein. Foto: Sieghartsleitner

zu schöpfen, bedarf es jedoch eines frischen Denkens über Bundesländergrenzen hinweg und der Bereitschaft, die Erfahrungen und die Kräfte der Region effektiv zu bündeln. „Der Erhalt der Biodiversität bietet eine Rie-

senchance für die Region. Gezielt schützen und klug nützen, sollte das Motto dafür lauten“, resümiert Mag. Christoph Nitsch, Projektleiter von Netzwerk Naturwald die bisherigen Aktivitäten.



i

PILOTREGION DER ALPENKONVENTION

